

## Mann – Frau, das Zusammenspiel der Impulsgebenden u. Fließenden Kraft

Das Männliche und Weibliche Prinzip können wir an einem Beispiel mit der Schamanentrommel erkennen: die Rund-Trommel steht für das weibliche Prinzip, ein geschlossener Kreis der in Spannung steht (durch das Trommelfell) und der durch den Trommelschläger, der für das männliche Prinzip steht, in Schwingung versetzt wird. Die Frequenz der Schwingung wird durch den unterschiedlichen Takt des Trommelschlägers bestimmt, bereitet sich im Raum aus und erzielt entsprechend ihres Rhythmus eine bestimmte Wirkung.

So wie ein Stein, den wir ins Wasser werfen und der dem Wasser einen entsprechenden Impuls gibt sich ringförmig auszubreiten.

Durch die Trommel baut sich ein Schwingungsfeld auf, das auf unser Bewusstseinsfeld durch Resonanz einwirkt,

- uns energetisch öffnet
- eine psychospirituelle Dynamik (innerer Prozess) aktiviert.

was besonders gut geeignet ist für Rituale und Heilungen.

Vom Kosmischen her betrachtet, breitet sich die weibliche Kraft (magnetische Kraft) durch die kraftvollen männlichen Impulse (Informationen, Teilchen, wie Photonen usw.) im universellen Raum aus, gleichzeitig gehen Schwingung und Impuls durch Resonanzen miteinander in Beziehung, wodurch Leben in seiner Manifestationen entsteht.

Das männliche Prinzip zeigt sich am stärksten im Mann. Das Männliche gibt den Impuls und liefert gleichzeitig den Rahmen oder den Raum innerhalb dem sich das Weibliche ergießt oder ausbreitet. Der Wunsch vieler Frauen, ist ein Mann der sie halten kann, bei dem sie sich fließen lassen können, der wie ein Fels in der Brandung stehen kann, ohne sich selbst dabei zu verlieren.

Auf uns Menschen bezogen können wir dieses Prinzip am besten in unserer Sexualität wiedererkennen.

Auch hier gibt der Mann den Impuls die lustvollen schöpferischen Kräfte, die im Beckenraum der Frau schlummern, zu wecken und in Schwingung zu versetzen. Wie eine Welle durchströmt die geweckte Kraft den Körper der Frau, die ebenfalls das energetische Feld der Frau in Resonanz versetzt und sich auf den Mann überträgt. Die Lust-Welle geht in Beziehung mit dem Bewusstseinsfeld des Mannes, soweit der Mann dies zulassen oder sich darauf einschwingen kann. Es entsteht eine energetische Kommunikation, im Sinne von „sich verbinden und austauschen“.

Kann der Mann mit dieser Welle gehen oder auf ihr surfen und gleichzeitig, ohne sich selbst dabei zu verlieren, den Raum halten oder der Frau das Gefühl von „Gehalten-Werden“ geben, dann fließen Impuls (das Männliche) und Schwingung (das Weibliche) zu einer neuen Einheit zusammen (elektromagnetisches Feld). Dieses Feld hüllt das Paar ein und verbindet es zu einer gemeinschaftliche Einheit, es entsteht eine Synchronisierung zwischen Frau und Mann.

Für den Mann gibt es folgende Voraussetzung: der Mann muss im „Fühlen“ bleiben, oder in Kontakt mit seiner Weiblichkeit (Anima) bleiben, er muss lernen sich durchströmen zu lassen und darauf gefasst sein mit der wilde Fülle der weiblichen Kraft gefühlsmäßig in seinem Herzen in Kontakt zu kommen. Er verliert seinen Verstand und weiß nicht mehr ob er der Mann oder die Frau ist. Er wird verschlungen und

taucht ein in die tiefe Dunkelheit, wo ihm das „Leben“ in seiner vollen Schönheit begegnet.

Innerhalb dieses elektromagnetischen Feldes, das sich durch wahrhaftig, gelebte Sexualität ausbreitet, vollzieht sich ein Schöpfungsprozess oder eine psychospirituelle Dynamik, die sich immer tiefer in der Beziehung eines Paares auswirkt.

Hier ist der Ursprung einer gemeinsamen Beziehungs-Wirklichkeit (das was wirkt), die sich in dem zeigt mit welchen inneren Prozessen, Wachstumsmöglichkeiten, Auseinandersetzungen, neurotischen Beziehungsstrukturen usw. wir in der Beziehung in Kontakt kommen.

Durch dieses Feld können aber auch Seelen angezogen werden, die als Kind zu uns kommen wollen. Der männliche Samen (Impuls, Information) dringt in das weibliche Ei ein, verschmilzt oder wird verschlungen und bewirkt eine potenzielle Teilung (Ausbreitung) der Eizelle, woraus die biologische Form für eine Seele erschaffen wird.

Durch das wiederholte Erleben eines bewussten Sexualaktes innerhalb einer Beziehung, wird dieses Feld zwischen Mann u. Frau immer wieder erneuert und verstärkt und führt schlussendlich in die „Heilige Hoch-Zeit“, in die Verschmelzung (nicht zu verwechseln mit Symbiose) ohne sich selbst dabei zu verlieren, in das sich gegenseitiges Erkennen, sich als eine Bewusstseinsseinheit, außerhalb von Zeit und Raum wiederzuerkennen. Das wäre wahrhaftige Beziehung, nach der wir solche Sehnsucht haben. Das Paar „Heiligt“ sich selbst und ist für Außenstehende in der Ausstrahlung und Kraft eines „geheiligten Paares“ zu spüren.

Wenn wir uns dies betrachten, dann glaube ich wird klar, dass die Qualität und Intensität des energetischen Feldes, das ein Paar miteinander aufbaut, abhängig ist, von dem Bewusstsein, der Aufmerksamkeit im Herzen und innerer Einstellung mit der Sexualität gelebt wird. Dies liegt in unserer Verantwortung, auch mit wem wir Sexualität leben, denn wir könnten auch eine Dynamik in Bewegung setzen, die uns miteinander in neurotische Strukturen verstrickt, in Beziehungs-Dramen hineinbringt, die einen zerstörerischen Aspekt enthalten können.

Alles Erfahrungen an denen wir wachsen oder daran zu Grunde gehen können.

Sexualität ist ein magischer Prozess, durch den wir Erschaffen oder Zerstören können.

Es ist unsere Verantwortung mit wem und in welchem Geist wir unsere Sexualität leben. Auch sollten wir wahrhaftige Sexualität nur auf einen Menschen beschränken, wenn wir hl. Hochzeit feiern wollen. Alles andere wären fremdbestimmte Störungen in dem Feld, das ein Paar dabei ist, zusammen aufzubauen.

Alle Informationen (Impulse) die vom Mann in die Frau eindringen und von ihr empfangen werden, verbleiben für bestimmte Zeit in der Frau als energetische Fäden in der Vagina und Gebärmutter. Diese werden dann auf den nächsten Mann übertragen oder vermischen sich mit dem elektromagnetischen Feld des Paares.

Hier ein Appell an die Frauen, „Seid achtsam, wenn ihr in euch „Hineinlasst“ und habt die Bereitschaft euch Nehmen zu lassen (zu empfangen)“

Ein Appell an die Männer, „Seid achtsam mit eure Sexualität und dringt nur ein, wenn ihr frei seid von Groll und Angst. Lasst euch „Verschlingen“.

S.E.X bedeutet, Suddenly Ego eXit.

Kommen wir speziell zu dem Mann.

Das größte Hindernis für den Mann und gleichzeitig seine tiefste Verletzung, ist die Urange des „Verschlungen Werdens“. Dies ist auch die ursprüngliche Angst des Patriarchats vor der weiblichen Kraft, aus der heraus patriarchale Strukturen gegen das Weibliche wirken, anstatt sich verschlingen zu lassen. Sich verschlingen zu lassen, sich einvernehmen zu lassen, sich in lustvolle Ekstase mitreißen zu lassen und gleichzeitig Einzudringen in das „Geheimnis des Lebens“, erfordert eine klare, bewusste männliche Identität und an der mangelt es bei den meisten Männern.

Es gibt niemand mehr der uns bei der Hand nimmt und uns Männern zeigt, was es bedeutet Mann zu sein. Es gibt nur noch wenige wirkliche männliche Initiationen, durch die der Mann seine ihm innewohnende Kraft (Impulsgeber) kennenlernt und durch die er erleben kann, dass das „Fühlen“ (weibliche Kraft) ihn nicht verschlingt und verschwinden lässt, sondern ergänzt oder vervollständigt. Diese fehlenden Initiationen, verhindern wahre männliche Identitäten und bewirken, dass uns Männern nichts anderes übrig bleibt als:

uns an den vorgegebenen Regeln der patriarchalen Strukturen zu orientieren oder  
uns in ergebungsvolle, symbiotische Haltung gegenüber den Frauen zu begeben  
oder

unsere fehlende Identität durch Abenteuerlust und Grenzerfahrungen zu ersetzen  
oder

unsere Hilflosigkeit durch Gewalt gegenüber dem Weiblichen (nicht nur Frauen, sondern auch gegenüber dem Leben und der Natur.) zu verbergen.

Das ist auch ein psychosoziales Problem, das tief in uns verwurzelt ist. Der Vater ist zum Leistungsträger, Arbeitstier und Lebens-Mittel-Herbeischaffer degradiert worden und hat den Bezug zu seinen Kindern verloren. Vor allem die Söhne können sich nicht wirklich mit dem Vater messen, was vor allem in der Pubertät nötig wäre, um eine Grundlage und Orientierung für die eigene männliche Struktur zu finden.

Die Väter sind abwesend, mit sich selbst oder der eigenen Hilflosigkeit, Mann zu sein, beschäftigt oder sie verhindern, dass ihr Sohn zum Manne heranwächst, indem sie ihn durch diktatorisches oder tyrannisches Verhalten klein halten und über sein Leben bestimmen (z.B. Berufswahl). Sie sorgen dafür, dass der Sohn keine männliche Konkurrenz darstellt. Etwas das Männer auch unter sich oder im Berufsleben ausleben. Konkurrenten müssen ausgeschaltet werden, bevor sie mich vernichten. Ein männlicher Wahn, der durch die fehlende Identität und durch die Trennung vom weiblichen (Fühlen) entsteht.

Unsere Gesellschaft leidet an den abwesenden Vätern.

Wir leben und wachsen meistens nur mit Frauen (Mütter) auf. Den Müttern ist die Erziehung überlassen worden, was bei einer Tochter kein so großes Problem darstellt, aber für den Sohn, wenn der Vater sich raushält und alles seiner Frau überlässt. Wir haben dann kein männliches Gegenüber an dem und mit dem wir uns reiben können und unsere eigene männliche Identität spiegeln können. Ohne diese Möglichkeit können wir keine oder schwer eine eigene Identität finden, welche dem männlichen Prinzip gerecht wird, im gleichzeitigen Wissen. Bei der Mutter finden wir sie auch nicht. Wir hängen im luftleeren Raum, mit einem primären Gefühl des Verlorenseins und der Hilflosigkeit, das sich in Depressionen, Sprachlosigkeit, Ängsten, mangelnder Selbstachtung usw. offenbart.

Warum haben die meisten Männer keine männlichen Freunde? Weil wir nie gelernt haben, dass auch ein Mann für sie da sein kann und Geborgenheit geben kann.

Warum verbringen Männer mehr Zeit mit Frauen oder Freundinnen als mit Männern? Weil wir die meiste Zeit in der Kindheit mit der Mutter verbringen, sie kümmert sich, ist da für uns oder gestaltet sogar unsere Freizeit.

Ist das nicht traurig?

Kein Wunder wenn wir es mit der Angst zu tun kriegen vom Weiblichen verschlungen zu werden, in einer solchen vaterlosen und männerlosen Gesellschaft, in der, der Mann so hilflos umherirrt und um sich orientieren zu können, muss er sich an die Frau/Mutter halten.

Hallo Männer, wir können uns nicht an den Frauen orientieren, nicht an dem was sie sich von Männern wünschen, nicht an der emanzipatorischen Frauenbewegung und nicht an ihren Bedürfnissen.

Wir müssen unser eigenes finden und das geht nur beim Mann oder durch Männer. Damit Heilung der weiblichen u. männlichen Kräfte entstehen kann, damit wir frei werden von dem was seit Jahrtausenden an Verletzungen in uns schlummert:

- müssen wir Männer uns zu Stämmen zusammenfinden, die von den Ältesten getragen werden, wo wir uns reiben und erfahren können, wo wir Mann sein dürfen, mit allem was dazu gehört, wo begleitete Initiationen stattfinden.
- müssen wir lernen, dass wir Teilhaber an der weiblichen Schöpfung sind und ihr gegenüber die Verantwortung des Erhalts tragen.
- müssen wir uns verschlingen lassen, eintauchen in die weibliche Kraft, auch auf die Gefahr hin „kein Mann mehr zu sein“. In den patriarchalen Strukturen sterben und als Neugeborene in der eigenen Kraft aufwachen.
- müssen wir wie ein Fels in der Brandung stehen, geschehen lassen, dass die Kraft der Brandung uns schleift und formt, in der tiefen Gewissheit uns nicht gänzlich verlieren zu können, sondern unsere wahre Bestimmung zu finden.
- müssen wir der Weiblichkeit in uns, dem Fühlen, wieder einen angemessenen Platz einräumen. Erst das Fühlen macht uns Männer, aber auch Frauen komplett.
- müssen wir uns unsere Söhne zurück holen, sie wieder in den Männerkreis einführen und zulassen, dass sie größer, schlauer, bewusster und weiser sein könnten als wir selbst.
- müssen wir unseren Töchtern als behütender Vater und als Mann begegnen (vor allem ab der Pubertät), uns erlauben in ihnen die Frau sehen, uns erlauben sie vom Herzen zu begehren, ohne sie sexuell zu wollen.

Die Liste könnte weiter geführt werden, aber ich glaube das sind die wichtigsten Kriterien, damit Frau und Mann, endlich hier auf der Erde ihren Platz einnehmen und gemeinsam an der Schöpfung teilhaben, sie erhalten und immer wieder erneuern. Wir Männer sind hierzu besonders dringlich dazu aufgerufen, den Kampf gegen das Weibliche zu beenden, denn er ist unserer nicht mehr würdig. Wir sind dazu aufgerufen endlich unsere Position, die uns in der weiblichen Schöpfungskraft zusteht, einzunehmen, für das Leben, für die Menschheit und für die „Große Mutter“ aller Dinge.